

SPORT

Lohnde wirft Trainer Manthey raus

Vereinschef Jonassen will Neuanfang

Fußball. Thomas Manthey ist mit sofortiger Wirkung von seinem Trainerjob beim Kreisligisten Lohnder SC 96 freigestellt worden. Manthey hatte angekündigt, den Klub zum Saisonende verlassen zu wollen. Vereinschef Axel Jonassen kam ihm zuvor. Auch Co-Trainer Achim Ebernickel, ein Mann der ersten Stunde bei dem Seelzer Dorfverein, musste gehen. Torhüter Christian Reich und SC-Akteur Waldemar Dinges lenken nun die sportlichen Geschicke – und sollen wieder für (Auf-)Schwung sorgen.

Während sich Ex-Coach Manthey nicht äußern wollte, machte Ebernickel aus seinem Frust keinen Hehl: „Wir wollten diese Saison bis zum Ende durchziehen und dann aus freien Stücken aufhören. Derzeit sind wir Elfter, eine gute Platzierung für einen Aufsteiger. Die Entscheidung des Präsidenten kam für uns völlig überraschend. Ich habe mich in den knapp 22 Jahren meiner Vereinszugehörigkeit immer mit voller Kraft für Lohnde 96 eingesetzt. 15 Jahre lang war ich in diesem Verein als Trainer aktiv, später als Co-Trainer. Jetzt bin ich tief enttäuscht ausgetreten.“



Früher als geplant: Thomas Manthey muss beim Aufsteiger Lohnde aufhören. FOTO: RICO PERSON

„Ich bin Thomas Manthey und Achim Ebernickel außerordentlich dankbar und respektiere ihre Leistungen“, sagte Jonassen. „Aber jetzt wollen wir einen Neuanfang wagen. In unseren Gesprächen hatte Thomas Manthey mir signalisiert, dass er sich auch schon zur Winterpause zurückziehen würde, wenn es eine andere Trainerlösung gäbe“ – eben diese Lösung habe er mit dem 35-jährigen Torwart Reich und Stürmer Dinges gefunden. „Die beiden haben mein vollstes Vertrauen“, sagt der Vorsitzende, der den Verein vor 22 Jahren mitgegründet hat. Wenn es nicht rund lief, müssten Entscheidungen getroffen werden. „Ich wollte eine klare Perspektive aufzeigen, wohin die sportliche Reise von Lohnde 96 gehen soll: weiter nach oben und nicht nach unten“, sagt Jonassen.

Die 1. Herren ist in den letzten fünf Jahren von der 3. Kreisklasse bis in die Kreisliga durchgestartet – ein wahrer Höhenflug. Zu Saisonbeginn war der SC zwischenzeitlich sogar Tabellendritter, doch seit dem 9. Spieltag ging es für die Lohnder stetig bergab. Manthey führte die zahlreichen personellen Ausfälle für diese Talfrucht ins Feld.

„Mit unserem neuen Trainergespann sehe ich die Möglichkeit, wieder aufwärts zu streben“, sagte Jonassen, denn die Lohnder Erfolgsgeschichte sei noch längst nicht zu Ende geschrieben. „Wir möchten, dass der Verein attraktiv für neue Spieler und die Zuschauer ist. Deshalb wollen wir nächste Saison um den Aufstieg in die Bezirksliga spielen und nicht gegen den Abstieg. Außerdem suchen wir in allen Altersklassen Spieler und Spielerinnen, um Jugendmannschaften aufzubauen.“ nic



Auch im Hinspiel hatte es MTV-Spieler Björn Christ Öttermann (mit Ball) schwer gegen die Abwehr der Ahlener SG. Bei den Westfalen waren die Großenheidorner sogar um elf Tore schlechter. FOTO: CHRISTIAN HANKE

Die Negativserie hält an

Die Drittligahandballer des MTV Großenheidorn kassieren bei der Ahlener SG eine 22:33-Klatsche / Neunte Niederlage in Folge für den Aufsteiger

Von Uwe Serreck

Handball. Es war wie so oft in den vergangenen Wochen. Auch nach der Begegnung in Ahlen schlichen die Spieler des MTV Großenheidorn mit gesenkten Köpfen in die Kabine. Die deutliche 22:33 (10:17)-Pleite bei der SG war die neunte Niederlage in Folge, wonach der Abstieg aus der 3. Liga West immer näher rückt. Trainer Marc Siegesmund war bedient: „Wir haben verdient verloren. Es waren heute Fehler dabei, die wir lange nicht mehr gemacht haben.“

Entscheidend war wie schon in der vergangenen Woche bei der 26:27-Niederlage gegen Menden die bescheidene Wurfquote. Neben etlichen freien Würfen ließen die Seeprovinzler mal wieder zwei Siebenmeter ungenutzt. So egalisierte Till Herrmann erst nach fast sechs Minuten die Ahlener 1:0-Führung.

Zu diesem Zeitpunkt durfte der MTV-Coach noch auf ein gutes Ergebnis hoffen. Dann ging es jedoch schnell und der frühere Recke Janis Fauteck erhöhte auf 4:1 (10. Minute).

Nach dem Abschied von Milan Djuric musste Siegesmund den Innenblock umbauen und versuchte es zunächst mit Jonathan Semisch und Maksym Byegal. Die Mitte hielt zwar dicht, aber dafür traf Ahlen vor dem Seitenwechsel allein sechsmal über Linksaußen.

Ärgerlich für die Gastgeber: Nach 18 Minuten verletzte sich ihr Halbrechter Kim Voss-Fels nach einem Zusammenprall mit Byegal. Im Hinspiel waren beide in der 3. Minute zusammengerasselt. Damals sah der Ukrainer die Rote Karte, diesmal beliefen es die Unparteiischen bei einer Zwei-Minuten-Strafe. Für den Ahlener war die Be-

gegnung hingegen vorbei. Die bittere Diagnose für den SG-Spieler lautete: Schultergelenksprengung.

Nach Wiederanpfiff stellte Siegesmund zumeist Jan Philipp Cohrs und Mika Ritter ins Deckungszentrum: „Das war besser, wir hatten mehr Aggressivität.“ Dichter als auf 14:19 (35.) kamen die Gäste aufgrund ihrer zu hohen Fehlerquote aber nicht heran.

Die lange Negativserie wollte der MTV-Trainer nicht als Entschuldigung gelten lassen und nahm seine Spieler in die Pflicht: „Es muss irgendwann mal eine Initialzündung auf dem Spielfeld kommen. Wir müssen mit mehr Überzeugung auftreten. Nur wenn alle zu 100 Prozent am Kabel ziehen, können wir wieder in die Nähe eines Sieges kommen.“

MTV Großenheidorn: Kovacs, Pommer – Herrmann (6 Tore), Nolte (4), Semisch

3. Liga West

Krefeld – Bergische Panther	25:19
Ahlen – Großenheidorn	33:22
Minden II – Langenfeld	40:32
SG Menden – Spenge	27:26
Schalksmühle – Volmetal	20:16
Northeim – Lippe II	30:28
Gummersbach II – Altjührden	So., 17.00
1. HSG Krefeld	18 532:410 34: 2
2. SG Schalksmühle	18 508:434 28: 8
3. Leichlinger TV	17 523:458 25: 9
4. GWD Minden II	18 549:492 24:12
5. TuS Spenge	18 492:450 23:13
6. Bergische Panther	18 475:469 21:15
7. Northeimer HC	18 504:503 20:16
8. SG Menden	18 496:513 18:18
9. Ahlener SG	18 465:488 17:19
10. Longericher SC	17 471:457 16:18
11. VfL Gummersbach II	17 445:449 15:19
12. Team Lippe II	18 449:503 11:25
13. TuS Volmetal	18 455:520 11:25
14. SG Altjührden	17 416:470 9:25
15. SG Langenfeld	18 474:526 6:30
16. Großenheidorn	18 450:562 6:30

(3), Bokeloh, Öttermann (beide 2), Byegal, Cohrs, Degner, Luca Ritter, Mika Ritter (alle 1), Bretz.

Prima Stimmung unterm Hallendach

Fröhlich, fair, fantastisch: Bei der 37. Auflage des Egon-Olsen-Turniers kommt nicht nur Sieger Sportheim Helstorf auf seine Kosten

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Und sie haben es wieder getan: Das Sportheim Helstorf holte sich zum zweiten Mal hintereinander den Egon-Olsen-Pokal. Das Team um Thorben Neugebauer gewann im Finale mit 3:0 gegen die Jungs vom Havanna. Auf Platz drei landete das Bistro C'est la vie. Das legendäre Neustädter Kneipenturnier lief in der 37. Auflage über das Parkett. Die Begeisterung der Aktiven und Fans ist ungebrochen. Bestes Indiz: rappende Ränge, eine Riesenstimmung, packende Partien und beste Laune rundum.

Ein heftiger Biergeruch strömte einem im Eingangsbereich der KGS Neustadt entgegen. Das ist aber auch (fast) alles, was noch an den ursprünglichen Charakter des „Hobby-Kicker-Kneipenturniers“ von einst erinnert. Mittlerweile kämpfen fast nur Fußballer aus den verschiedenen Neustädter Klubs im Trikot der örtlichen Kneipen um den prestigeträchtigen Cup – Spaß hatten dennoch alle Beteiligten.

Was für ein Finale. Lukas Koeneemann schoss das Sportheim Helstorf mit 1:0 in Front. Zuvor hatte Havanna-Keeper Rafael Pyszny einige Male glänzend pariert, bei diesem Schuss war er machtlos. Und Koene-

mann, der eigentlich für den SV Germania Helstorf stürmt, setzte noch einen drauf. Jan-Niklas Remmert (SV BE Steimbke) machte mit dem 3:0 alles klar. Danach gab es bei Coach Matthias Maszke, „Hauptling“ Arne Stimpf, Christian Deckert, Neugebauer und Co. kein Halten mehr. Ausgelassen starteten die Helstorfer mit ihren Anhängern La ola. „So eine Super-Sache“, sagte Koeneemann strahlend.

Die Truppe vom Havanna, mit den Homann-Brüdern Julian und Sven (SV Scharrel), hatte ebenfalls Grund zur Freude, immerhin war dieser zweite Platz das beste Ergeb-

nis überhaupt in ihrer langen Egon-Olsen-Historie. „Das ein Mega-Erfolg“, freute sich Kapitän Philipp Mützel.

Erst im Neunmeterschießen entschied das Bistro C'est la vie – mit vielen Akteuren des TSV Mühlenfeld in seinen Reihen – das kleine Finale gegen das Sportheim Mariensee für sich; nach regulärer Spielzeit hatte es 1:1 gestanden. Bistro-Torhüter Tim Müller avancierte zum Matchwinner: Erst hielt er einen Versuch, dann traf er selbst zum 4:3. Fünfter wurde das Isy Going, dessen Fans geradezu meisterlich auftraten. Die Schlachtenbummler um

Malte Gerdau machten mit einem kompletten Spielmannszug mächtig Dampf unterm Hallendach. Trotz der Unterstützung lief es für das Isy Going um Sascha Dudenbostel und weitere Poggenhagener Kreisligakicker nicht optimal. „Was soll's, auf ein Neues im nächsten Jahr“, sagte Dudenbostel gut gelaunt.

„Seit 25 Jahren halt ich jetzt schon für das Bistro die Knochen hin“, erzählte Thorsten Schomburg schmunzelnd. „Das Ganze ist eine Super-Veranstaltung.“ Die Oldies unter der Regie von Schomburg und Matze Wortmann ließen der jüngeren Generation bei Bistro C'est la vie

den Vorzug und traten erstmals als Bistro Allstars an. Platz sieben sprang heraus, mit Patrick Bludau stellten die Allstars den erfolgreichsten Torschützen. Der Fairness-Pokal ging an das Team „Dorfladen und Bistro Mariensee“. Als bester Torhüter wurde Oliver Opatzek (Tandem) ausgezeichnet. „800 Zuschauer waren es bestimmt auf beide Tage verteilt. Alles verlief fair und fröhlich“, sagte Cheforganisator Thomas Willmann. Der Feierreigen setzte sich am Abend in den Neustädter Kneipen fort. „Wir feiern mit dem zweiten Sieger zusammen im Havanna“, verriet Helstorfs Coach Maszke.



Jan-Niklas Remmert (links) vom Sportheim Helstorf setzt sich im Endspiel gegen Julian Homann vom Café Havanna durch.



Titel verteidigt: Turniersieger Sportheim Helstorf feiert ausgelassen seinen Triumph. FOTOS: CHRISTIAN HANKE



Die junge Garde vom Bistro C'est la Vie mit Maurice Fuhrmann (rechts) holte sich gegen das Sportheim Mariensee Platz drei.

Stelingen startet mit guter Laune

TSV-Kicker testen gegen Landesligisten

Fußball. Mit viel Schwung und Optimismus ist der TSV Stelingen in die Vorbereitung auf den zweiten Teil der Bezirksliga-Saison eingestiegen. „Wir sind konstant 23 Leute, das ist eine Super-Beteiligung“, sagt TSV-Coach Marko Orsolic. Anders als in der Sommerpause, wenn weitaus mehr Spieler im Urlaub sind, hat man als Trainer einer Amateurmannschaft im Winter mehr Spieler zur Verfügung – da kann einem nur das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen.

„Die Vorbereitung dauert neun Wochen. In dieser Zeit müssen wir die Spieler auch bei Laune halten“, sagt Orsolic, der daher eine abwechslungsreiche Vorbereitung anstrebt – selbstverständlich stehen dabei auch Testspiele auf dem Programm.

Nach der Partie am Dienstag beim TSV Havelse (0:4) spielt der TSV Stelingen am Sonnabend um 15 Uhr gegen den Heeseler SV. Die Begegnung findet auf dem Kunstrasenplatz der Universität Hannover statt. Auf dem Sportgelände am Moritzwinkel ist Orsolic mit seinem Team auch am Sonntag, 17. Februar, gegen den TSV Krähenwinkel/Kaltenweide im Einsatz (12 Uhr). Am gleichen Spielfeld geht es am Sonnabend, 23. Februar, gegen den OSV Hannover (15 Uhr).

Am Sonntag, 3. März, reist der TSV zum SC Hemmingen-Westfeld. Der Sport-Club besitzt einen eigenen Kunstrasenplatz, das Spiel beginnt um 12 Uhr. Damit testen die Stelinger noch viermal gegen Landesligateams. Die Generalprobe steht am Sonntag, 10. März, auf dem Programm. Um 14 Uhr ist auf dem Kunstrasenplatz in Engelbostel (Soccer Park) der SV Dedensen der Gegner. Eine Woche später startet der TSV daheim gegen den MTV Ilten in die Rückrunde.

Nicht mehr zum Kader der Stelinger gehört Antonio Kukek, er kehrt zum TSV Godshorn zurück. Weitere Abgänge sind Nino Melnjak (Kleeblatt Stöcken) und Jamal El Garne (TSV Berenbostel). Neu beim TSV Stelingen ist Ibrahim Kalayon, der aus der zweiten Herren aufrückt. hg